

KLIMASCHUTZ IST EINE KUNST

Für uns ist es eine Zukunftsfrage: Was ist nötig, damit wir als Gesellschaft das Wissen um den Klimawandel in unser Handeln mit einbeziehen? Eine Antwort könnte sein: mehr Kunst.

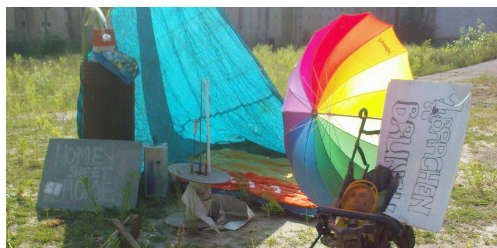
Engagierte Künstlerinnen und Künstler waren dazu aufgerufen, Ideen für künstlerische Impulse in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. In Anlehnung an eine Methode im Urban Gardening entstand das Format der artistic seed.

Eine artistic seed inspiriert als Kunsterlebnis. Sie ermöglicht eine künstlerische Erfahrung, die zum Nachdenken bewegt und soll Schülergruppen motivieren, sich mit eigenen Ideen für den Klimaschutz einzusetzen.

Um engagiertes Handeln geht es nämlich. Schule ist ein guter Ort, um damit anzufangen.

Ihr Team von *KlimaKunstSchule*

artistic SEEDS für Sachsen



Brachenbrunch

Beim BrachenBrunch ziehen die Gäste los, um eine Brache in einen Erlebnisraum zu transformieren: Müll formen sie zu Skulpturen, Flora und Fauna finden Eingang in eine Biokartei, Brot-dosen werden Teil eines sozialen Diagramms. Ausgestattet mit einem Toolset aus Handschuhen, Raumanzügen und analogen wie digitalen Werkzeugen erarbeiten sich die Gäste, moderiert von Felix Liebig, ein verändertes stadttökologisches Mindset. Auf der Gästeliste stehen neben Schülerinnen und Schülern, auch Lehrer und Eltern.

Felix Liebig agiert als KulturIngenieur und ist Mitgründer des Labels urbanofeel. Er befragt und erforscht die sinnliche Wahrnehmung der Stadt und lädt mit seinen Projekten dazu ein, urbane Umwelt mitzugestalten.



Inseln versenken

Das Wasser steht den Menschen bis zum Hals. In den Fußgängerzonen und Einkaufspassagen ist davon nichts zu merken. Warum auch? Schon auf der Titanic wurde bis zum Untergang Musik gespielt. Also weiter so bis die negativen Folgen des Klimawandels auch bei uns spürbar sind? Martin Zepter inszeniert mit Schülergruppen einen Flashmob, der mitten in die Konsumlandschaft hinein das Bild einer vom Untergang bedrohte Inseln zaubert.

Martin Zepter arbeitet an partizipativen Kunstprojekten zwischen Theater, Performance, Video und Installation. Er gründete das Künstlerkollektiv theatrale subversion und gibt als Diplom-Kulturwissenschaftler Workshops.



Zukunftsmusik

Über die Zukunft unseres Planeten wird viel geredet. Wissenschaftliche Studien werden erstellt. Handlungskonzepte zu Papier gebracht. Aber Papier ist geduldig. Wie bringen wir uns und andere in Bewegung? Polyluxus eröffnet mit Schülergruppen eine musikalische Ideenwerkstatt. Mitten auf dem Marktplatz und anderen öffentlichen Orten verarbeiten sie Einfälle aller spontan zu klimafreundlichen Ohrwürmern und bringen so die Gedanken zum Tanzen.

Polyluxus – das sind Stephan Hänsch (Rap und Gesang), Martin Schmieder (Gitarre) und ein Tageslichtprojektor. Mit ihm suchen die beiden Musiker im öffentlichen Raum, auf Festivals und Bühnen die Interaktion mit den Zuhörern und entwickeln daraus Musik.

MITMACHEN

Bewerben können sich Lehrerinnen und Lehrer, die mit ihren Klassen, Kursen, Arbeitsgemeinschaften und/oder Projektgruppen zum Thema Klimawandel und Klimaschutz arbeiten.

Das Programm ist offen für alle Schularten und Altersstufen.

Das Team von *KlimaKunstSchule* erreichen Sie per E-Mail klimakunstschule@bildungscent.de oder telefonisch 030 610 81 44 94

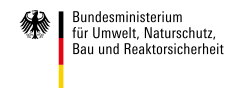
Detaillierte Informationen zu allen Angeboten und das Online-Bewerbungsformular finden Sie unter www.klimakunstschule.de

Bewerbungsschluss ist der 06. Oktober 2014

KLIMA KUNST SCHULE

Klimaschutz ist eine Kunst.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages





Dokugrafen

Orte sind Zeugen des Wandels. Über Jahrzehnte hinweg prägen Mensch und Gesellschaft ihr sich stetig verändernde Erscheinungsbild. Längst vergangene industrielle Nutzung bleibt auch im darauf folgenden Naherholungsgebiet sichtbar. Bei der Begehung eines renaturierten Tagebaus mit Susanne Keichel entstehen fotografische Portraits eines sich wandelnden Ortes, angelehnt an historische und zeitgenössische Landschaftsfotografien.

Susanne Keichel studierte Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Seit Oktober 2013 ist sie Meisterschülerin bei Prof. Tina Barba.



Fundgruben

Viele Seen in Sachsen sind auf alten Landkarten nicht zu finden. Sie waren staubige Gruben, in denen Braunkohle abgebaut wurde. Zuvor mussten manchmal ganze Dörfer den Baggern weichen. Heute sind die Seen ein beliebtes Ausflugsziel – könnten sie einmal als eine typische Landschaft wie etwa das Elbsandsteingebirge wahrgenommen werden? Die Schülerinnen und Schüler begeben sich mit Ina Kwon vor Ort auf eine visuelle Spurensuche zur Geschichte des ehemaligen Tagebaus und seiner heutigen Nutzung.

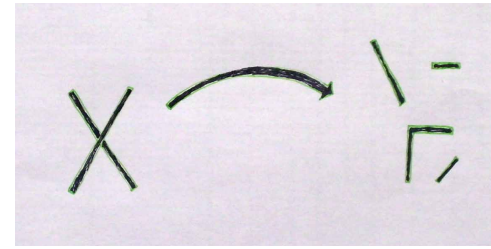
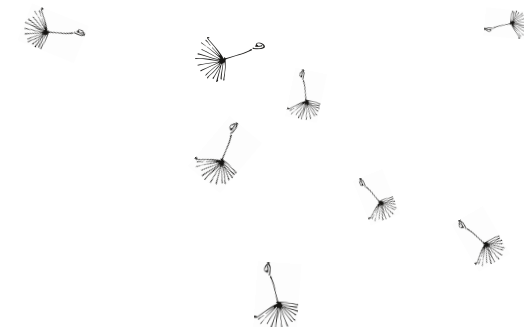
Ina Kwon arbeitet als Grafik-Designerin und an eigenen Projekten. Sie war Design Researcher an der Jan van Eyck Academie in Maastricht. Für das Kunsthaus Dresden ist sie als Mentorin im Kunstvermittlungsprojekt White Cube/Black Box tätig.



Landschaftslichter

Seit Urzeiten bedenken Menschen ihr Verhältnis zur Natur. Sie suchen nach Entsprechungen. Nach Bildern, die den Mensch in seiner Welt verorten. Manche davon überdauern als traditionelle Motive ihre Zeit. Die in Holz gefrästen Landschaften dekorativer Schwibbögen zeugen davon. Was aber sind die Motive heutiger Zeit? Wie lassen sich Landschaften und Menschen, Klima und Technologie, ins Bild setzen? Mit Bildbearbeitungsprogrammen und Lasercuttern gestaltet Grit Ruhland mit den Schülerinnen und Schülern zeitgemäße Schwibbögen.

Grit Ruhland ist Künstlerin und Forscherin. Sie untersucht Städte und Landschaften in Deutschland und in anderen Teilen der Welt. Oft baut und experimentiert sie mit elektronischen Geräten - zeichnet, singt und schreibt aber auch.



Meine-Welt-Skizzen

Heute ist es Energiehunger, morgen vielleicht der ansteigende Meeresspiegel, der dazu führt: Eine ganze Stadt zieht um. Mit allem was dazu gehört. Ein gewaltiger und auch zwiespältiger Vorgang. Christoph Rodde nimmt die Tagebaubedingten Umsiedlungen als Anlass, um mit den Schülerinnen und Schülern über die eigenen Orte, Häuser und Zimmer nachzudenken. Was soll bleiben? Was könnte ganz anders sein?

Christoph Rodde ist Bildhauer und als freiberuflicher Künstler im In- und Ausland tätig. Seit 2012 arbeitet er zusammen mit Birgit Schuh im Kunstverein Haifische Dresden Süd-West. Ein Schwerpunkt der Arbeit dort ist die ortsspezifische Auseinandersetzung mit öffentlichem Raum.



Zeichen lesen

Zeichen, die wir auf Landkarten finden, geben Hinweise auf natürliche Phänomene wie Berge und Flüsse, aber auch auf von Menschen Verändertes und Geschaffenes. Kartierungen zeigen, was wir sichtbar machen wollen, können aber auch Sichtbares verbergen. Birgit Schuh nutzt Kartierungen als künstlerisches Medium. Mit den Schülergruppen denkt sie darüber nach, welche Zeichen wie gelesen und gesetzt werden können. Dabei entstehen neue Landkarten.

Birgit Schuh ist Bildende Künstlerin und kann auf zahlreiche Ausstellungen, Stipendien und Preise verweisen. Sie initiierte 2008 den Freiluftkunstraum Haifische Dresden Süd-West. Ein Schwerpunkt der Arbeit dort ist die ortsspezifische Auseinandersetzung mit öffentlichem Raum.

LANDSCHAFT ALS ATELIER – KlimaKunst mit dem Kunsthaus Dresden

Was passiert, wenn Städte und Dörfer verschoben werden, weil unter ihnen Rohstoffvorkommen liegen? Welche Spuren hinterlassen Bergbau, Renaturierung und andere Transformationsprozesse in der Landschaft? Wie verändert sich über die Zeit das wechselseitige Verhältnis zwischen Mensch und Natur?

Das Kunsthaus Dresden hat in Kooperation mit KlimaKunstSchule ein mobiles Landschaftsatelier entwickelt, mit dem sich Schülergruppen künstlerisch auf Spurensuche begeben und aktuelle wie historische Zukunftsfragen in Bezug auf Landschaft, Ressourcen und Klima mit eigenen Lebenswelten verknüpfen können.

Das mobile Landschaftsatelier ist Teil der Ausstellung „Kirunatopia – Im Schatten der Zukunft“, die vom 21. November 2014 bis 15. März 2015 im Kunsthaus Dresden zu sehen sein wird. In der Ausstellung werden die massiven Veränderungen in Landschaften im Zuge von Erz- und Kohleabbau am Beispiel von Nordschweden und Sachsen thematisiert.

Bei Interesse bewerben sich Lehrerinnen und Lehrer für die Teilnahme über das Online-Formular auf der Website

www.klimakunstschule.de

